

LGBTIQ IN RUSSLAND

KURZ ZU MIR

- BSc in Psychologie
- Seit 2019 Referentin bei der Friedrich Ebert Stiftung
- Seit 2016 LGBTQ Aktivistin in Russland
- Teilnahme an mehr als 50 Events
- Organisation mehr als 25 Veranstaltungen
- 2019 Gründung der Initiative BiPanRussia
- Seit 2019 Leitung von Selbsthilfegruppen



KURZE VORSTELLUNGSRUNDE

Name

Pronomen

(Optional) Beruf

Was sind die
Erwartungen an
diesen Workshop?

Gibt es konkrete
Anfragen?

WAS STEHT HEUTE AN?

1. Vorstellungsrunde.
2. Situation in Russland
 1. Rechtlich
 2. Politisch
 3. Gesellschaftlich
3. Was kann das für PsychologInnen bedeuten?
4. Wer hilft LGBTQ in Russland?
5. Diskussion und Fragen

SITUATION IN RUSSLAND: RECHTLICH

- Keine Antidiskriminierungsgesetze
- Verfassung besagt die Ehe ist ein Bund zwischen Mann und Frau
- „Propaganda“ Gesetz seit 2013
- Keine Anerkennung als eigene soziale Gruppe im Strafgesetzbuch
- Dokumentenwechsel für Transpersonen vereinfacht



RECHTLICH ALLGEMEIN

- „ausländische Agenten“ Gesetz
- Ganz frisch: Einschränkungen der Aufklärungsarbeit

SITUATION IN RUSSLAND: POLITISCH

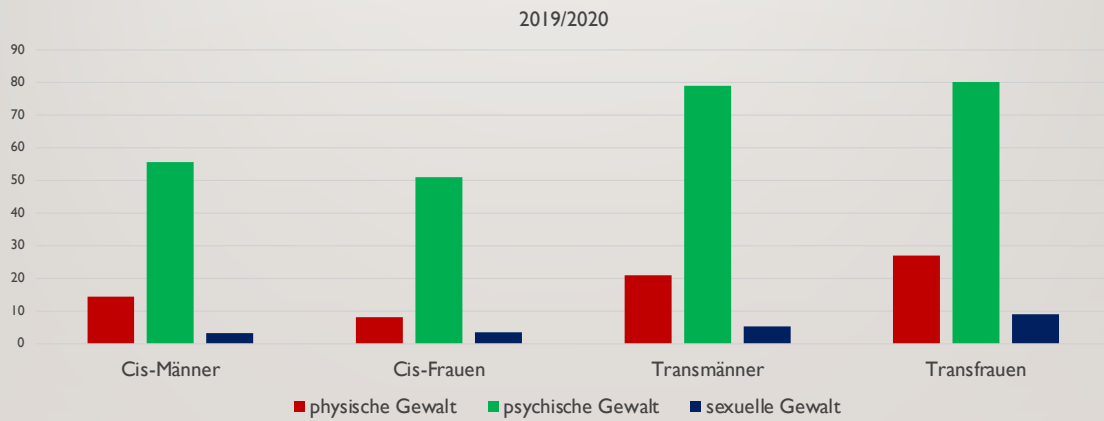
- Videos (TW: Gewalt, Homophobie)
- Strafloose Verfolgung, auch bei internationalem Druck (bsp. Chechnya)
- LGBTQ als Sündenbock
- Kein Schutz für Frauen (Gender Gap Platz 81)
- Arbeit von LGBTQ Organisationen wird politisiert

SITUATION IN RUSSLAND: GESELLSCHAFTLICH

- Levade Center Umfrage: 49% haben eine positive Einstellung gegenüber LGBTQ – Rekordzahl!
- „traditionelle Werte“ vs westliche Werte
- Staatliche Medienhetze, „Transformer“
- Hassreden
- Große Unterschiede zwischen Moskau/St. Petersburg und Regionen
- Keine Vertrauen in die Polizei oder das Rechtssystem
- Fast tägliche Diskriminierungserfahrungen
- ABER, natürlich hängt vieles von individuellen Faktoren ab



GEWALTERFAHRUNGEN IN ABHÄNGIGKEIT DER GENDERIDENTITÄT (6757 BEFRAGTE)



WAS KANN DAS FÜR EURE ARBEIT
BEDEUTEN?

Bitte teilt euch in zwei Gruppen ein

GRUPPE 1

Situation 1: Ein cis-Junge, 15 Jahre, outet sich vor seinen Eltern als bisexuell und erzählt, dass er einen Freund hat. Die Eltern reagieren sehr negativ, drohen ihn rauszuwerfen, wenn er nicht „zur Besinnung kommt“. Die Situation macht dem Jungen zu schaffen, seine Schulleistungen lassen nach, die Eltern verbieten ihm Kontakt außerhalb der Schulzeit zu seinen Freunden.

- Was für Möglichkeiten hätte er zum Handeln
- Wo könnte er Hilfe oder Unterstützung bekommen?
- Wie könnte er herausfinden, wo man Hilfe bekommt?
- Wohin könnte er sich wenden, wenn er Schutz braucht?

GRUPPE 2

Situation 2: Eine 40-jährige Frau, verheiratet mit einem Mann, ein gemeinsames Kind im Alter von 10 Jahren, gesteht sich nach langjährigen Zweifeln, dass sie lesbisch ist. Sie fühlt sich in der jetzigen Beziehung unter Druck, das Verhältnis zu ihrem Mann ist neutral. Sie traut sich nicht, es jemandem mitzuteilen.

- Welche Reaktion würden ihr von der Umgebung erwarten?
- Was für Möglichkeiten hätte sie zum Handeln
- Wo könnte sie Hilfe bekommen?
- Wie könnte sie herausfinden, wo man Hilfe bekommt
- Wohin könnte sie sich wenden, wenn er Schutz braucht?

GRUPPE 1

- • Online Beratung
- • Queere Jugendgruppe
- • Schulsozialarbeitende oder Lehrkräfte
- • Aufklärungsprojekte in der Schule
- • Kontakt zu Freund*innen, Mitschüler*innen und weiterem sozialen Umfeld suchen
- • Niedrigschwellige Beratungsstellen
- • Bei Eskalation: Möglichkeit sich an Jugendamt und Polizei zu wenden
- • Kinderarzt
- • Je nach Wohnort und Gemeinde kirchliche Institution
- • Psychotherapeutische Unterstützung – ohne Zustimmung der Eltern möglich
- • Unterstützung bei der Familie des Freundes

GRUPPE 2

- 1. Ambivalente Reaktionen (Unterstützung oder auch Ablehnung)
- Wohnort? > Stadt Land Gefälle
- Bildungsniveau? Persönliches Umfeld spielt eine Rolle...
- Freund_innen wahrscheinlich eher unterstützend...
- 2. und 3. usw. An eine Beratungsstelle (LSBTIQA+ und auch allgemeine Beratungsstellen)
- (Situation mit Mann und Kind nicht ganz einfach?) - An eine Freund_in!
- Onlineangebote / Onlineberatung und Kontakt in den sozialen Medien zu anderen Personen
- Kontakt zu anderen lesbischen Frauen und Gruppen (mit großer Sicherheit zumindest in der nächsten Stadt)

RUSSLAND-REALITY-CHECK

SITUATION 1

- Kaum öffentlich zugängliche Informationen über Hilfeoptionen
- Keine therapeutische oder Beratungsmöglichkeiten
- SpezialistInnen dürfen nicht/haben Angst mit dem Jugendlichen zu arbeiten
- Shelter dürfen Minderjährige nicht aufnehmen
- Wahrscheinliche Zurückstoßung in der Schule, aber evtl. Unterstützung von den Freunden

SITUATION 2

- Kaum öffentlich zugängliche Informationen über Hilfeoptionen
- Wkt, dass das Kind weggenommen wird
- Starke Verurteilung seitens beider Familien
- Im Fall von Familientherapie homophobe PsychologIn wahrscheinlich
- Im schlimmsten Fall sexuelle Gewalt

EIN PAAR INPUTS AUS MEINER ERFAHRUNG

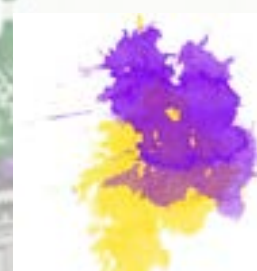
- Starke innere homo/biphobie
- Starke innere Mysogynie bei Frauen
- Misstrauen gegenüber neuen Personen
- Suche nach einem sicheren Ort
- Fehlen von diesem Ort für bisexuelle Menschen
- Anfragen für eigenen Gruppen je nach Identität (Trans*, Bi, Inter, Asexuell etc.)
- Psychologische und jegliche medizinische Hilfe immer unter Vorbehalt

ORGANISATIONEN IN RUSSLAND



WEITERE INITIATIVEN FÜR EINZELNE ZIELGRUPPEN

TRANS	BI	INTER/ALLIES
-------	----	--------------





DISKUSSION UND FRAGEN

EINE SACHE, DIE DU HEUTE MITNIMMST



IN DEUTSCHLAND

- Quarteeera
- Guide für russischsprachige PsychologInnen

VIELEN DANK FÜR DIE
ZUSAMMENARBEIT ❤️
